Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 14

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verein" Gelegenheit hat, in der hierfür bestellten Expertenkommission die Interessen nicht nur der Architekten, sondern auch der Ingenieure wahrnehmen zu lassen.

IX. Kongress für Heizung und Lüftung in Köln a. Rh. Zu den auf Seite 78 dieses Bandes mitgeteilten Angaben können wir heute berichten, dass der Kongress vom 25. bis 28. Juni 1913 abgehalten werden soll. Am Mittwoch Abend den 25. Juni Begrüssung im Gürzenich. Donnerstag den 26. Juni, vormittags 9 Uhr, Kongress-Sitzung im Saale der Lesegesellschaft mit Vorträgen über „Gegenwart und Zukunft der Heizungs- und Lüftungstechnik", sowie über „Verbindung von Kraft- und Heizbetrieben". Nachmittags Besichtigung der Anlagen im Opernhaus u. a. Freitag den 27. Juni, vormittags, Besichtigung verschiedener Anlagen; nachmittags Besuch der Maschinenbau-A.-G. Humboldt in Kalk bei Köln a. Rhein; Sonnabend den 28. Juni, vormittags, zweite Kongress-Sitzung mit Vorträgen über „Die Widerstände in Warmwasserheizungen" und über „Verwendung des Ozons bei der Lüftung"; nachmittags Ausflug nach Königswinter. Während des Kongresses finden je am Abend ein Empfang durch die Stadtbehörden und ein Festmahl statt.

Für Sonntag den 29. Juni bis Dienstag den 1. Juli ist ein Ausflug nach Holland vorgesehen, zu der die Nederlandsche Vereeniging voor Centrale Verwarmings-Industrie eingeladen hat.

Schraubensicherung mittels federnder Unterlagsscheibe. Von der „Gesellschaft für Stahlindustrie in Bochum" ist unter dem Namen „Schrauben-Spannplatte" eine neue Schraubensicherung in den Handel gebracht worden, die gewöhnlich aus drei mit den Enden verbundenen Dreieckfedern besteht und nach Art einer Unterlagsscheibe verwendet wird. Nach Bedarf können auch drei bis vier derartige „Spannplatten" gleichzeitig zur Anwendung kommen. Für einen Schraubenbolzen von 23 *mm* erzeugt die zugehörige Spannplatte zwischen Mutter und Unterlage eine Spannkraft von etwa 1500 *kg*, wodurch ein Losewerden der Mutter so gut wie ausgeschlossen ist, insbesondere, weil diese Spannkraft infolge sorgfältiger Härtung des Federstahls der Platte im Laufe der Zeit nur unwesentlich nachlässt.

Künstlicher Kautschuk aus Steinkohle. Als Ergebnis jahrelanger Forschungen der Chemiker Bouchardat, Koudakow, Harries, Hofmann und andern ist es gelungen, Kautschuk auf Grund der Patente von Bayer & Cie, Elberfeld, nach einem synthetischen Verfahren künstlich zu erzeugen. Nach einem Polymerisationsverfahren stellt die Teerverwertungs-Gesellschaft Duisburg künstlichen Kautschuk aus Benzol dar, das der Steinkohlendestillation im Koksofen entnommen ist. Musterstücke von derart gewonnenem künstlichen Kautschuk waren 1912 auf der Städtebau-Ausstellung in Düsseldorf ausgestellt.

Schmalspurbahn Biel-Täuffelen-Ins. Aus unserer Mitteilung auf Seite 149 lfd. Bandes ist verschiedenenorts der unzutreffende Schluss gezogen worden, Herr Ingenieur *A. Schafir* habe seine bisherige Stelle als *Oberingenieur der „Bernischen Kraftwerke"* verlassen. Oberingenieur Schafir, der nebenbei gesagt in Täuffelen seinen Wohnsitz hat, besorgt die Bauleitung obengenannter Schmalspurbahn, an der die „Bernischen Kraftwerke" stark beteiligt sind, nur nebenamtlich.

Konkurrenzen.

Brücke über die Saar (Band LX, Seite 287, Band LXI, Seite 25). Das Ergebnis des Wettbewerbs war folgendes. Eingegangen sind 65 Entwürfe. Das Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt:

I. Preis (5000 M.) dem Entwurfe Nr. 5 der Firma *Dyckerhoff & Widmann* in Biebrich a. Rh. mit Professor *Paul Meissner*, Darmstadt.

II. Preis (3500 M.) dem Entwurfe Nr. 43 der *Frankfurter Betonbaugesellschaft*, Zweigniederlassung Saarbrücken, mit den Architekten *C. F. W. Leonhardt* und *K. Blattner*, Frankfurt a. M.

III. Preis (2000 M.) dem Entwurfe Nr. 57 der Firma *Rob. Grastorf*, Hannover, mit dem Oberingenieur Dr.-Ing. *Diethelm* und den Architekten *Kirchner & Hirth*, Hannover.

IV. Preis (1500 M.) dem Entwurfe Nr. 40 der Firma *Grün & Bilfinger, A.-G.*, Mannheim, Architekt Professor Dr. *Vetterlein*.

Zum Ankauf für je 1000 M. wurden empfohlen: der Entwurf Nr. 42 der Firma *Hüser & Cº* in Oberkassel, Architekt *H. Müller-Erkelenz*, Cöln; der Entwurf Nr. 41 der Firma *Dyckerhoff & Widmann* in Biebrich a. R., Architekt Professor *Paul Meissner*, Darmstadt; der Entwurf Nr. 45 von Ingenieur *Franz Frysna* und Architekt *Goetsch*, unter Mitarbeit von Ingenieur *G. Sievers* und Architekt *H. Sattler*, Cassel. Firma *B. Siebold & Cº, A.-G.*, Holzminden a. d. Weser.

Bebauungsplan für Frauenfeld (Band LX, Seite 302). Es sind rechtzeitig 38 Wettbewerbsentwürfe eingegangen, zu deren Beurteilung das Preisgericht anfangs nächster Woche zusammentreten soll.

Schulhaus an der Hofstrasse in Zürich. Der Raumverhältnisse wegen waren wir genötigt, die Darstellungen der mit dem III. und IV. Preise bedachten Entwürfe auf eine spätere Nummer zu verschieben.

Nekrologie.

† **G. de Laval.** Der Erfinder der nach ihm benannten de Laval-Dampfturbine, die zusammen mit der von Parsons gebauten Dampfturbine den Anstoss zu der grossen Umwälzung im Kraftmaschinenbau der jüngsten Zeit gegeben hat, ist am 2. Februar 1913 in Stockholm gestorben.

Geboren am 9. Mai 1845 zu Blosenberg in Schweden erhielt er seine wissenschaftliche Ausbildung am Technologischen Institut der Universität Upsala, an der er 1872 zum Dr. phil. promovierte. Bei der Stora Kopparberg-A.-S. war er zunächst mit Schwefelsäure-Darstellung beschäftigt. Er errichtete sodann für eigene Rechnung eine kleine Glashütte, bei der er aber einen solchen finanziellen Misserfolg erlitt, dass er genötigt war, bei den Eisenwerken Klosterverken eine Ingenieurstelle anzunehmen. In diese Zeit fallen seine ersten Versuche auf dem Gebiete der Milchschleudermaschine. Die ihm patentierten Maschinen dieser Art wurden zuerst von de Laval im Kleinen und dann von der A.-G. Separator im grössern Massstab ausgeführt und haben sich bis auf den heutigen Tag als unübertrefflich erwiesen.

Erst 1883 begann de Laval sich mit dem unmittelbaren Antrieb seiner Milchschleudern durch Dampf zu beschäftigen und im Jahre 1889 war nach vielen Versuchen die erste Dampfturbine fertig gestellt, die bereits alle bekannten Merkmale der heutigen de Laval-Turbine zeigte.

Weniger Erfolg, als bei diesen beiden Maschinen, war den fernern immer neuen Unternehmungen beschieden, zu denen ihn sein rastlos arbeitender Erfindergeist trieb und die zwar manche wertvollen Ergebnisse zeitigten, aber ohne dass er sich dieser erfreuen konnte; vielmehr hatten diese Arbeiten nach und nach seine finanziellen Kräfte ganz erschöpft, sodass die bereits genannte A.-G. Separator, als sie unter den glänzendsten Verhältnissen 1908 ihr 25jähriges Jubiläum beging, ihm, der ursprünglich die Hälfte ihres Aktienkapitals besessen hatte, eine Jahresunterstützung von 12000 Kronen zusprechen musste.

Gustav de Laval hat die Früchte seiner Arbeit nicht geniessen können, aber diese sichert seinem Namen ein bleibendes Andenken als dem eines hervorragenden Ingenieurs.

† **A. Schindler.** Auf der Besitzung seines Sohnes in Porto Valtravaglia am Langensee ist fast 84 Jahre alt Arnold Schindler-Rochat aus Mollis gestorben, der in den Kreisen der schweizerischen Wasserbautechniker lange Jahre viel von sich reden machte. Die von ihm ersonnene Methode der Fluss- und Wildbach-Verbauung nach dem Pfahlbausystem, für die er unermüdlich noch bis in die letzten Jahre mit grossem Eifer einzutreten pflegte, ist an dem Beispiel der Wiesenkorrektion bei Basel von ihm in der „Schweizer. Bauzeitung" Band XXXV, Seite 4 u. ff. eingehend erörtert worden. Nach Schindlers System sind auch in Graubünden bei zwei Rüfenverbauungen und zuletzt am Lammbach bei Brienz Versuche gemacht worden.

Literatur.

Electric Traction in Switzerland. By *E. Huber-Stockar* of Zürich.

Rack-Railway Locomotives of the Swiss Mountains Railways. By *J. Weber* and *S. Abt* of Winterthur. Excerpt Minutes of Proceedings of the Meeting of the Institution of Mechanical Engineers in Zürich, 25th July 1911. London 1912, published by the Institution, Storey's Gate, St. James Park.

Wie den Lesern der „Schweiz. Bauzeitung" aus einer Notiz auf Seite 335 von Band LVII bekannt ist, hat der Verein englischer Maschineningenieure im Jahre 1911 seine Jahresversammlung in Zürich abgehalten und bei dem Anlass eine Anzahl Vorträge schweizerischer